



Lebensmittel selbst zu pflanzen, pflegen und ernten erzeugt bei den Gärtnerinnen und Gärtnern genussvolle Wertschätzung.

Lebensraum von Kleintieren und Insekten. Das ist wichtig für Artenschutz und Klimaregulation. Laut Prognosen der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung leben im Jahr 2050 rund 80 Prozent der Deutschen in Städten.

Versiegelte Flächen sollen ökologisch aufgewertet werden.

Auch das nachhaltige Stadtentwicklungsprojekt Lüneburg Zukunftsstadt 2030+ entwirft deshalb innerhalb der nächsten drei Jahre Lösungen für Herausforderungen der Urbanisierung. Für bessere Klimaregulation wertet das Real-Experiment „Grüne Backsteinstadt“ versiegelte Flächen wie Dächer, Fassaden, Parkplätze und Hinterhöfe in der denkmalgeschützten Altstadt ökologisch auf. Im Experiment „Bunt ist das neue Grün“ bilden Wissenschaft, Verwaltung und Bevölkerung Bewusstsein über die Bedeutung von Biodiversität auf städtischen Grünflächen. Gemeinsame Pflanzaktionen, Workshops, eine Sonderausstellung und ein Wettbewerb für artenreiche Gartengestaltung bieten allen Lüneburgerinnen und Lüneburgern Gelegenheit zur Beteiligung. Die Ergebnisse fließen in ein gemeinsames Leitbild.

„Wir wollen die gute Lebensqualität langfristig erhalten - als überregionales Vorbild“, erklärt Sara Reimann, Projektkoordinatorin im Zukunftsstadtbüro. Die Stadtplanerin sieht großes Potential in Lüneburgs Akteursvielfalt: „Experten gibt es reichlich. Die Frage ist, wie wir sie als Schnittstelle für die Experimente bündeln und Impulse setzen, sodass wir gleichzeitig für Ihre Aktivitäten einen Mehrwert schaffen.“ Neben etablierten Vereinen wie Nabu und BUND engagieren sich diverse Projekte wie der Lüneburger Zukunftsrat für „urbane Wildnis“. Der WirGarten e.V. versorgt Abonnenten mit frischem Obst und Gemüse aus solidarischer Landwirtschaft: lokal, saisonal, unverpackt und bio. Die studentische Initiative Wir.Lernen.Natur. für Umweltpädagogik bietet für Kinder und Jugendliche kostenlose Workshops zu Themen wie Permakultur, Wildkräutern und Insektenhotels und sucht Unterstützung. Hansestadt und Kreis setzen auf nachhaltige Umwelt- und Klimaschutzpolitik. Das Rathaus befürwortet beispielsweise schotterfreie Gärten und fördert Gebäudebegrünung. Lüneburger können als Baumpaten Jungbäume gießen oder Setzlinge spenden, die am 2. Oktober und im Frühjahr in Stadt- und Waldgebieten gepflanzt werden. Zum Schutz von Bestäubern beteiligt sich der Landkreis am Projekt „Deutschland summt“. Da ist für jeden etwas dabei. Reimann lädt herzlich zur Mitgestaltung ein, „klein angefangen auf dem ei-

genen Balkon.“ Die Jugend ermutigt zum Gemeinschaftsgärtnern: „Das kostet weniger als ein Netflix-Abo“, lacht Demian.

Lüneburg. Die Zukunftsstadt
Schnittstelle Bauen & Wohnen
Sara Reimann
sara.reimann@stadt.lueenburg.de
Tel: (04131) 309 45 54

